

Moen 20 Juni 73.

Sehr geehrter Herr College!

Wären nicht seit Anfang dieses Monats her verschiedene Verwandte bei uns zum Besuche gewesen, so würde ich es nicht so lange verabsäumt haben für Ihr freundliches Schreiben vom 14/26 v. M. Ihnen meine herzlichsten Dank ausgesprochen. Genies ist es bei dem bevorstehenden Uebergang in eine so ganz andere Thätigkeit und so ganz neue Verhältnisse höchlich und ermutigend aus dieser neuen Umgebung heraus schon zum voraus so freundlich begrüßt und willkommen zu werden, zumal Sie dabei noch auf Beziehungen hingewiesen, die von Ihrem Hause zu dem unsern über Göttingen führen. Möchten Sie denn nun nur sich in der Vorstellung, daß Sie sich von mir gebildet und in Ihren Erwartungen von meinen Leistungen nicht zu

sehr geträuscht finden. An gutem Willen, mich ganz
meinem Berufe zu widmen werde ich es nicht feh-
len lassen. Antiken Leben und namentlich aller Kunst
Künftig nicht nur einige ersparte Stunden sondern
meine ganze Zeit widmen zu können, erscheint mir
allerdings als eine schöne Aussicht, nachdem in
den letzten zehn Jahren der Verkehr mit derselben
immer beschränkter und seltener geworden. Eine
besondere Freude wird es mir sein namentlich auch
für die philosophische Betrachtung der Kunst, die
ich bisher zu sehr vernachlässigt, von Ihnen Anre-
gung und Belehrung zu empfangen.

In reichlich vier Wochen werden wir nun wohl
schon in Dorpat eintreffen. Ihr gütiges Anerbieten
Besorgungen zu übernehmen, für das ich Ihnen
besten Dank sage, obgleich ich wohl nicht davon
Gebrauch machen ^{Kenn} werde, lässt mich schließen,
dass wir Sie auch gleich in Dorpat vorfinden
werden, worüber wir uns sehr freuen.

Ihnen wie Ihrer Frau Gemahlin mit bestem Gruss
mich empfehlend zühne

Ihr hochachtungsvoll ergebener
Diener Peterson